



Neuer kommunaler Richtplan Entwurf ist klar ideologisch gefärbt FDP hat mehrere Änderungsanträge eingereicht

Interview Stadtrat Cla Famos, Abt. Finanzen

Im Interview mit Stadtrat Cla Famos erfahren Sie mehr über seine Arbeit und seinen Werdegang.

Seite 3

Richtplan Entwurf Wohin mit Uster?

Die FDP wünscht sich mehr politische Ausgewogenheit im neuen kommunalen Richtplan Entwurf.

Seite 5

Schulden- bremse Abstimmung zur Initiative

Im März erhält die Stimmbevölkerung die Chance, in Uster eine Schuldenbremse einzuführen.

Seite 7

Abschied aus Uster Andrea Grob tritt zurück

Die Gemeinderätin schaut zurück auf die grössten Erfolge und Niederlagen Ihrer Amtszeit.

Seite 7

Inhaltsverzeichnis

Interview mit Cla Famos
Stadtrat Abteilung Finanzen
Seite 3

Neuer Richtplan Entwurf
Änderungsanträge eingereicht
Seite 5

Schuldenbremse Initiative
Beitrag von Marc Thalmann
Seite 7

6 Jahre Politik in Uster
Rückblick von Andrea Grob
Seite 7

Die FDP Uster in Bildern
Seite 8

Impressum FDP-Magazin

Herausgeberin:
FDP.Die Liberalen Uster

Anschrift:
FDP Uster Magazin, 8610 Uster

Auflage:
18'000 Stück

Hinweis:
Bei diesem Magazin handelt es sich nicht um Werbung, sondern um politische Information. Darum wird es in alle Briefkästen ausgetragen.



Grusswort des Präsidenten

Liebe Ustermer/innen,

Sie halten das zweite Magazin der FDP Uster in der Hand. Nach den vielen erfolgreichen Rückmeldungen zur letztjährigen ersten Ausgabe, haben wir uns dazu entschieden, auch dieses Jahr wieder ein Magazin an die Ustermer Haushalte zu versenden. Mit diesem wollen wir für alle eine Plattform bieten, welche die freisinnige Meinung kennenlernen wollen, ohne dass ein Blatt vor den Mund genommen werden muss.

Das letzte Jahr war aus Sicht der FDP Uster sehr erfreulich. Bei den Kantonsratswahlen wurde die FDP zur Wahlsiegerin in unserem Bezirk mit einem Stimmenzuwachs von 1,5% auf neu rund 16.1%. Die FDP gewann einen dritten Sitz im Kantonsrat dazu und dies erst noch mit dem Ustermer, Simon Vlk, welcher zudem unser Vorstandsmitglied ist. In der Bezirkspartei übernimmt darüber hinaus mit dem Näniker Patrick Kocher ebenfalls ein Mitglied der Ortspartei Uster das Präsidium.

Mit unserer Initiative zur Schuldenbremse soll die Stadt Uster in die Verantwortung genommen werden und keine ausufernden Schulden auf dem Rücken der nächsten Generationen anhäufen. Gehen Sie am 3. März 2024 an die Urne und stimmen Sie für die Annahme unserer Schuldenbremse-Initiative – damit die nächste Generation nicht unsere Schulden erbt.

Ich wünsche mir für Uster eine lösungsorientierte Politik, die Uster als Standort für Bildung, Arbeit und als Lebensmittelpunkt begreift und vorantreibt. Veränderung braucht Mut – wir sind dazu bereit!

Ihr Joel Colle



Cla Famos, FDP Stadtrat Uster, Abteilungsvorsteher Finanzen

«700 Millionen Franken Investitionen bis 2040 ist Wunschkonzert» Stadtrat Cla Famos im Interview

Lieber Cla, Du bist ein politisches Urgestein in Uster und man erkennt Dich auf der Strasse. Was hat Dich bewegt, in die Politik zu gehen, hattest Du eine Art Schlüsselerlebnis?

Ich wuchs in einer freisinnigen Familie in Luzern auf. Zusammen mit meiner Frau übernahmen wir gemeinsam das Pfarramt in Uster. Eines Tages erhielt ich einen Anruf, ob ich auf die Gemeinderatsliste wollte, und kam bei der Wahl direkt auf den 1. Ersatzplatz und konnte in den Gemeinderat nachrücken. So nahm das seinen Lauf.

Warum hast Du Dich für die FDP entschieden und warum ist sie noch immer «Deine» Partei?

Obschon meine Familie bereits freisinnig war, habe ich diesen Entscheid bewusst selbst getroffen. Dabei kommt es mir mehr auf die Inhalte als die Personen an. Die liberale Gesellschaft hat unser Land schon seit vielen Jahren positiv geprägt. Ich bin ein überzeugter Liberaler.

Deine Frau ist Pfarrerin und Präsidentin der Reformierten Kirche der Schweiz, hat dies einen Einfluss auf Dein politisches Wirken und falls ja, inwiefern?

Ich bin selbst Theologe und überzeugter Reformierter. Die Werte des Christentums sind mir auch im Alltag wichtig, und über Themen wie Freiheit, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung bin ich mit meiner Frau in einem regen Austausch.

2018 hast Du als Stadtpräsident kandidiert, würdest Du dies wieder tun?

Ja, das würde ich wieder tun. Es ist wichtig, dass die Wählenden eine Auswahl haben, und ich habe in diesem Wahlkampf viel gelernt.

Wie siehst Du deine politische Zukunft?

Ich lasse die Zukunft auf mich zukommen und konzentriere mich auf diese Legislatur und ihre Herausforderungen.

Prof. Dr. Cla Famos

Laufbahn

Cla ist in Luzern aufgewachsen und wohnt seit 30 Jahren in Uster. Er hat Theologie (Uni Bern) und Recht (HSG) studiert sowie eine Weiterbildung in Finance (HBS) gemacht. 1996 kam er zusammen mit seiner Frau, Pfr. Rita Famos, in das reformierte Pfarramt Kirchcluster. Seit 2012 ist er Titularprofessor für praktische Theologie an der UZH und seit 2014 Stadtrat. Daneben engagiert sich Cla mit der Beratung und Führung von Stiftungen.

Privat

Lebenssituation

Verheiratet, 2 erwachsene Kinder

Hobbies

Gespräche, Musik, Lesen, Joggen, Wandern, Velofahren

Lieblingessen

Tatsch cun Brümblas (Kaiserschmarren)

Lieblingsbuch

Bibel, historische Bücher

Lieblingsmusik

Ich spiele Geige und Bratsche, klassische Musik, ich bin Stiftungsrat in der J. S. Bach-Stiftung

Traumferien Ziel

Unterengadin

Lieblingsplatz in Uster

Känzeli

FDP

Die Liberalen

Wie schätzt Du die aktuelle Finanzlage von Uster ein?

Besser als auch schon. Zwar besteht ein Kostenwachstum und es stehen enorme Investitionen an, aber gleichzeitig haben wir es geschafft, einige der Schulden wieder zurückzuzahlen.

Wie beurteilst Du die zukünftige Finanzlage von Uster? Was bereitet Dir Sorgen?

Uster ist eine aufstrebende Stadt mit einem riesigen Investitionsprogramm. Wir müssen die Prioritäten richtig setzen und die Ausgaben im Griff behalten. Wir dürfen die Schulden für die nächste Generation nicht überborden lassen.

Usters Budget ist dieses Jahr rund 6,8% höher als letztes Jahr, wie kam es zu diesem grossen Anstieg?

Das hat zum einen mit der Teuerung zu tun, zum anderen sind die Asyl- und Sozialausgaben gestiegen. Auch bei den Immobilien gibt es einen Anstieg, um die Stadt fit zu machen und die Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen.

Uster plant bis 2040 Investitionen von 700 Millionen Franken, wie setzen sich diese zusammen?

Diese Summe besteht aus einigen Grossprojekten und sehr vielen kleinen Projekten. Es hat aber auch viel «Wunschkonzert» in diesem Betrag. Wir haben nun eine 15-jährige Investitionsplanung eingeführt, anstatt eine lediglich 4-jährige. Die Planung ist daher noch nicht sehr konkret und alle durften ihre Wünsche eingeben. Der Betrag wird sich aber noch verringern müssen.

Das neue Kinder und Jugendheimgesetz benötigt einen Nachkredit von 600 000 Fr – wie konnte es so weit kommen?

Der Kanton hat sich verkalkuliert. Die Kostenpauschale ist daher deutlich

höher als gedacht. Die Gemeinden müssen jetzt einfach bezahlen. Dies ist eigentlich ein unhaltbarer Zustand!

Gibt es etwas, was Dich sonst noch stört am Kanton?

Die Gemeinden müssen ihren Spielraum behalten können, sonst funktioniert das föderale System nicht. Die Gemeinden werden zu sehr eingengt.

Was waren Deine grössten Erfolge als «Finanzminister»? Worauf bist Du besonders stolz?

Die Einführung der langfristigen Investitionsplanung, eine systematischere Immobilienstrategie und der Abbau der Schulden aus den letzten 3 Grossinvestitionen.

Mit welchen Themen bis Du im Moment am meisten beschäftigt?

Mit der Installation von Photovoltaik, mit dem Seerestaurant und mit dem Baurecht „Zeughaus West“, wo etwa 130 neue, attraktive Wohnungen entstehen sollen.

Wie hat sich Uster in den letzten Jahren verändert?

Uster ist gewachsen und städtischer geworden. Es gibt eine sichtbare Verdichtung. Vieles ist gelungen. Die S-Bahn nach Zürich ist noch dichter geworden.

Wie hat sich Usters Politik in den letzten Jahren verändert?

Die Stadt ist urbaner geworden und dadurch politisch etwas nach links gerückt – ein Trend, der weltweit beobachtet werden kann. 2014 hatte Uster noch einen bürgerlichen Stadtrat, seit 2018 ist der Stadtrat links-grün. Es ist interessant beides erlebt zu haben. Ich nehme es, wie es kommt und bin gelassen, weil ich mit allen gut zusammenarbeiten kann und meine liberalen Anliegen überall einbringen kann.

Was würdest Du Dir wünschen für Usters Zukunft?

Wir müssen unsere Bedürfnisse besser beim Kanton anmelden. Wir sind uns hier ein bisschen selbst im Weg gestanden. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton muss verbessert werden. Wir brauchen eine lösungsorientierte Politik.

Welche Ziele möchtest Du in Deinem Amt in den nächsten Jahren noch erreichen?

Ich möchte gut unterhaltene städtische Liegenschaften und solide Finanzen übergeben können – und dann einen Kaffee im neuen Seerestaurant trinken gehen!

Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Dir aus?

Alltag gibt es nicht! Der Anfang der Woche ist mit Politik besetzt. Montags sind abends viele Sitzungen und Kommissionsarbeit. Dienstags sind die Stadtratssitzungen und am Nachmittag die Arbeit in der Abteilung. Von Mittwoch bis Freitag bin ich mehrheitlich mit meiner Arbeit an der Uni oder mit den Stiftungen beschäftigt.

Womit können Dich Deine Mitarbeiter oder Studenten am schnellsten auf die Palme bringen?

Ich gerate selten aus der Fassung. Ich habe es aber nicht gerne, wenn jemand einen minimalistischen Ansatz hat. Alle haben unterschiedliche Fähigkeiten, aber man muss Einsatz zeigen und sich Mühe geben.

Wie schaltest Du am liebsten von der Arbeit ab?

In Gesprächen und im Austausch mit meiner Frau.

Vielen Dank für das Interview, den Zmorge und v.a. die feine Quittenconfi

Der neue kommunale Richtplan Entwurf benötigt mehr politische Ausgewogenheit



Uster soll ein attraktives Zentrum zum Flanieren erhalten (Bildquelle: WFU)

Der Entwurf des kommunalen Richtplans ist ein aktuelles und modernes Regelwerk, welches die zentralen Punkte der Stadtentwicklung der kommenden 15 bis 20 Jahre planerisch aufnimmt. Da es sich bei dem neuen Richtplan um ein sehr ausführliches Regelwerk mit weit reichenden Folgen für die Stadt Uster und deren Bevölkerung handelt, und sehr linksgrün geprägt ist, liegt es in der Natur der Sache, dass es noch Anpassungswünsche von Seiten der FDP Uster gibt. So hat die FDP Uster im Rahmen der öffentlichen Auflage zu allen Themenschwerpunkten rund zwei Dutzend konkrete Änderungsvorschläge zum zukünftigen Richtplan bei der Stadt Uster eingereicht.

Mehr Mut zur Höhe im Zentrum, aber dennoch kein «Dübai»

Grundsätzlich unterstützt die FDP Uster, dass haushälterisch mit Grund und Boden umgegangen wird und die Verdichtung primär über das Zentrum erfolgen soll. Die FDP Uster ist der Meinung, dass der Richtplan ruhig etwas

«mutiger» hätte ausfallen dürfen, bezüglich Zentrumsverdichtung und Höhe. So hat die FDP Uster die Forderung eingereicht, dass im Zentrum anstelle von 5 bis zu 7 Stockwerke hoch gebaut werden darf. Hochhäuser im Zentrum sollen nicht wie im Richtplan vorgesehen «vereinzelt und nur in Ausnahmefällen» stattfinden, sondern «wo städtebaulich sinnvoll». Es ist der FDP Uster wichtig anzumerken, dass auch ihr für Uster kein «Dübai» wie in Dübendorf-Stettbach vorschwebt.

20% höhere Ausnutzungsziffer gefordert bei Gebäuden als im Richtplan

Nach Ansicht der FDP Uster bilden die vorgeschriebenen Ausnutzungsziffern bei Gebäuden ein zu «enges Korsett» für zukünftige Bauprojekte. Deshalb hat die FDP Uster die konkrete Forderung eingereicht, dass die maximale Ausnutzungsziffer um ca. 20% erhöht wird gegenüber dem Richtplan, während der Mindestwert belassen wird. Durch die grössere Spannweite der Ausnutzungsziffer, bleibt mehr Raum

für Innovationen bei Bauprojekten und letztlich auch mehr Freiheit für den Einzelnen. So kann eine höhere mögliche Ausnutzungsziffer beispielsweise zur Folge haben, dass ein Eigenheimbesitzer einfacher eine Aufstockung oder einen Anbau an seinem Haus vornehmen kann.

Heusser-Staub Wiese soll weiterhin für Vereinsnutzungen zur Verfügung stehen

Die FDP Uster spricht sich dagegen aus, aus der gesamten Heusser-Staub Wiese eine «Allmend» zu machen. In der nahen Umgebung sind ihres Erachtens bereits genügend Erholungsflächen vorhanden wie beispielsweise die Wiese bei der Dorfbadi sowie das Areal um die Villa am Aabach. Weiter handelt es sich bei der Heusser-Staub Wiese um ein eher schattiges Areal, welches kaum viele Sonnenhungrige anlocken wird. Auch hält es die FDP Uster für problematisch, dass Vereine, v.a. die Junioren, jegliches Erstnutzungsrecht verlieren sollen, da Vereine eine sehr

wichtige Funktion für das gesellschaftliche Leben einnehmen und damit auch entsprechende Platzbedürfnisse einhergehen. Die FDP Uster ist offen über die zukünftige Nutzung und kann sich beispielsweise eine Mischnutzung aus Sportanlage, Wohnen und Park vorstellen. Auch möchte sie festhalten, dass allenfalls in Zukunft in Uster weitere Rasenflächen benötigt werden für Sportarten wie American Football oder Baseball. Dass für die ganze Wiese eine «Allmend» geplant wird, hält die FDP Uster nicht für sinnvoll. In einem ersten Schritt sollte sich die Ustermer Bevölkerung in den Prozess zur zukünftigen Nutzung einbringen, bevor ein räumliches «Filetstück» von Uster vorschnell verplant wird.

Klimamassnahmen sollen mit Augenmass erfolgen

Dass Massnahmen getroffen werden, um der Erwärmung des Siedlungsraums entgegenzuwirken, wird auch von der FDP begrüsst. Zusätzliche Begrünungen und natürliche Beschattungen, um die Aufenthaltsqualität im Freien zu fördern, machen Sinn. Teure aufgesetzte Begrünungen sollen jedoch nur in Ausnahmefällen anzuwenden sein,

wenn günstigere Varianten nicht möglich sind.

Weiter fordert die FDP Uster die Anpassung des Richtplanes bezüglich Verbindungswege. Bei diesen benötigt es ihrer Ansicht nach ausserhalb der Bauzonen keine aufwändigen Trottoirs, welche die Flächen unnötig versiegeln und dadurch im Widerspruch stehen zum restlichen Richtplan. Chaussierte Wege wie beispielsweise Kieswege reichen völlig aus und passen sich dem Landschaftsbild besser an.

Gleichbehandlung der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden

Die Ungleichbehandlung von Autoverkehr ist störend. Die FDP Uster fordert, dass der Autoverkehr «nachfrageorientiert» behandelt wird und nicht «angebotsorientiert», wie es im Richtplan vorgesehen ist. Daraus, dass der öffentliche Verkehr «nachfrageorientiert» behandelt wird, schliesst die FDP Uster, dass die beiden Verkehrsmittel offensichtlich mit «ungleichen Ellen gemessen» werden, was nach Meinung der FDP Uster einer Diskriminierung der Autofahrenden gleichkommt.

Kein Abbau, bevor Alternative da ist

Die FDP Uster setzt sich dafür ein, dass nicht alles zuerst abgebaut, aufgehoben und abklassiert wird, was mit Autos zu tun hat, bevor die versprochene Alternative fertiggestellt ist. Es muss sichergestellt sein, dass die Stadt für Autofahrer nicht dicht gemacht wird, nur mit Versprechungen, dass in der Zukunft allenfalls oder allenfalls eben keine Alternativen bereitgestellt werden.

Autofreies Zentrum Ja, aber nur mit Parkplätzen bei der Post

Die FDP Uster unterstützt den Vorschlag des Richtplanes, dass Webern-, Gerichts- und Poststrasse zukünftig autofrei sein sollen. Auch die FDP Uster wünscht sich ein lebendiges Zentrum mit mehr Cafés, Einkaufsmöglichkeiten und der Möglichkeit zu verweilen. Insbesondere in der zukünftig busfreien Poststrasse sieht die FDP Uster grosses Potential für eine Flaniermeile. Wichtig ist der FDP Uster die Garantie, dass es auch zukünftig möglich sein wird, bei der Post zu parkieren, z.B. durch die Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen an der Tannenzaunstrasse, wie dies die FDP Uster in ihrer Eingabe fordert.



Visualisierung Stadt-Entwicklung Uster (Bildquelle: WFU)

Die Schulden von Uster sind 4x höher als vor 10 Jahren JA zu unserer Schuldenbremse-Initiative



**Marc Thalmann, FDP
Fraktionpräsident**

Nachhaltigkeit darf nicht nur ökologisch, sondern muss auch wirtschaftlich und sozial verstanden werden. Schulden haben und Schulden machen wird in Zukunft teurer. Die Stadt Uster ist bereits mit mehr als 130 Millionen

Franken Schulden belastet und 700 Millionen Franken an Investitionen sind bis 2040 in der Planung. Diese werden wir nicht alle aus eigenen Mitteln bezahlen können. Steigende Schulden und der Anstieg des Zinsniveaus drohen jedoch, den Spielraum der künftigen Generationen massgeblich einzuschränken. Der Gefahr einer dadurch einsetzenden Negativspirale ist daher mit klaren Regeln zu begegnen.

Der mit der Initiative vorgeschlagene Weg zu nachhaltigen Finanzen entspricht einer austarierten, massvollen Lösung, die nötige Investitionen nicht abwürgt.

Sie verlangt, dass die Stadt für nachhaltige Finanzen sorgen muss. Um das sicherzustellen, dürfen die kurz- und langfristigen Schulden gesamthaft nicht mehr als 70 Prozent des Gesamtertrages des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahrs der Stadt Uster betragen. Steigen die Schulden über diese Marke, muss der Stadtrat beim kommenden Budgetjahr und den drei folgenden Planjahren verbindlich aufzeigen, wie die Schulden wieder unter diese Marke gesenkt werden können.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sorgen Sie dafür, dass die nächste Generation nicht einen Schuldenberg von uns erben, sondern ein gesundes Uster.

Ein Rückblick von Andrea Grob Sechs Jahre in der Ustermer Politik



**Andrea Grob, FDP
Noch-Gemeinderätin**

Nach 6 Jahren in der Ustermer Politik zieht es mich an einen neuen Ort. Die letzten vier Jahre im Gemeinderat Uster waren besonders prägend: Viele Sitzungen und Anlässe / teils harte Diskussionen / einsteigen für seine Werte / überparteiliche Zusammenarbeit / intensive Recherchenarbeit für

eigene Vorstösse / verlieren und gewinnen / Wahlkampf.

In der Sozialkommission war ich wohl nicht immer die angenehmste Parlamentarierin für die Abteilungsvorsteherin. Mit den uns zur Verfügung stehenden politischen Mitteln arbeitete ich zusammen mit Jürg Krauer daran, dass auch Uster Tagesstrukturen für ältere oder schwerkranke Menschen erhält. Mit dem heutigen Panorama im Altersheim im Grund haben wir das Ziel erreicht. Das ist mein grösster politischer Erfolg und macht mich stolz.

In einem anderen Vorstoss forderte ich, dass die Primarschule Uster ihren Handlungsspielraum punkto integra-

tiver Schule abklärt. Die SP und die GLP/EVP-Fraktion wollten eigentlich das bereits eingereichte Postulat mitunterschreiben. Weil sie das nicht konnten, unterstützen sie den Vorstoss schliesslich im Parlament nicht. Das machte mich traurig. Damit wir (politisch) erfolgreich sein können, braucht es grenzübergreifendes Denken und Kompromissbereitschaft und kein Links-Rechts-Geplänkel.

Ich wünsche meinem Nachfolger im Gemeinderat, Simon Vlk, ganz viel Spass und Erfolg in seinem neuen Amt und bin überzeugt, dass er einen hervorragenden Job machen wird. Den Bürgerinnen und Bürgern von Uster danke ich für ihr Vertrauen in mich und sage hiermit «Adieu».

Impressionen aus dem letzten Jahr



Unsere Gemeinderatsfraktion an der GVO-GV



Abstimmung während Parteiversammlung



Der Supporterclub erhält Besuch von FDP
Nationalrat Hans-Peter Portmann



Bundesrat Cassis besucht den Ustertag



Abo Kantonsratswahlen 2023

Im Bezirk Uster ist die FDP die

Die FDP gewinnt bei den Kantonsratswahlen einen
Sitz durch den Ustermer Simon Vlk

Mitgliedschaft

Möchten Sie gerne aktiv an der Ustermer Politik teilnehmen oder auch einfach aktuell informiert sein? Werden Sie Mitglied oder Sympathisant/in der FDP Uster. Bei Fragen steht Ihnen unser Präsident gerne zur Verfügung.



www.fdp-uster.ch